

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	FV/008/2020/Linke
Einreicher:	Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Haupt- und Personalausschuss	öffentlich	26.08.2020				
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	01.09.2020				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	02.09.2020				
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus	öffentlich	03.09.2020				
Stadtrat	öffentlich	08.07.2020	Von der Tagesordnung genommen			
Stadtrat	öffentlich	16.09.2020				

Titel:

Antrag auf eine Lehrstelleninitiative der Stadtverwaltung, einschließlich des Brand- und Katastrophenschutzes und der städtischen Betriebe und Einrichtungen

Beschluss:

1. Die Stadtverwaltung, einschließlich des Brand- und Katastrophenschutzes, und die Betriebe und Einrichtungen der Stadt Dessau-Roßlau werden beauftragt, die Möglichkeit der Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen noch im Jahr 2020 auch über den Bedarf an Stellen hinaus zu prüfen.
2. Die Stadtverwaltung und die städtischen Betriebe und Einrichtungen nutzen die von der Bundesregierung beschlossene finanzielle Förderung der Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen.
3. Der Stadtrat ist über die Umsetzung des Beschlusses im September 2020 zu informieren

Finanzbedarf/Finanzierung:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Ralf Schönemann
Vorsitzender Fraktion Die Linke

beschlossen im Stadtrat am:

Frank Rumpf
Stadtratsvorsitzender

Anlage 1:

Aufgrund der Pandemie ist mit erheblichen Einschnitten in die Finanzkraft der kleinen und mittleren Betriebe der Stadt Dessau-Roßlau zu rechnen. Deshalb besteht die Gefahr, dass auch bereits geschlossene Ausbildungsverträge nicht zum Tragen kommen. Aus diesem Grund sollen die Stadtverwaltung und die städtischen Betriebe und Einrichtungen zusätzliche Ausbildungsplätze, noch für das Ausbildungsjahr 2020, prüfen. Dazu sind die, von der Bundesregierung beschlossenen, finanziellen Förderungsmöglichkeiten zu nutzen.

Mit der zusätzlichen Schaffung von Ausbildungsplätzen in der Stadt Dessau-Roßlau kann der Wegzug von Jugendlichen vermieden werden. Das ist besser, als Rückholaktionen zu starten.